

23. Februar 2018

Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Dessau-Roßlau und der Dessauer Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften

Moses Mendelssohn Preis 2018 geht an Professor Dr. Ismar Schorsch

Der Moses Mendelssohn Preis der Dessauer Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften und der Stadt Dessau-Roßlau des Jahre 2018 wird am 25. Februar 2018 an den in den USA lebenden Professor für Jüdische Geschichte und emeritierten Kanzler der Jewish Theological Seminary (JTS New York) **Ismar Schorsch** verliehen. Damit ehren die Stadt und die Moses Mendelssohn Stiftung einen Wissenschaftler, der sich seit vielen Jahren der deutsch-jüdischen Literatur und Kultur und damit die Erbschaft Moses Mendelssohns zu einem wesentlichen Teil seiner wissenschaftlichen und politischen Agenda gemacht hat.

Ismar Schorsch wurde 1935 in Hannover als Sohn des Rabbiners Emil Schorsch geboren. Nach der Emigration, die die Familie über England 1940 in die USA führte, studierte Schorsch Geschichte und wurde am Jewish Theological Seminary (JTS) in New York, dem er später von 1986-2006 als Kanzler vorstand, 1962 als Rabbiner ordiniert.

An der Columbia University promovierte er im Fach Geschichte mit einer preisgekrönten Dissertationsschrift; sie erschien 1972 unter dem Titel *Jewish Reactions to German Antisemitism 1870 to 1914*. Es ist ein großartiges, grundgelehrtes Buch, das die Vielfalt der jüdischen Antworten auf den modernen Antisemitismus in Deutschland dokumentiert und so eine Relaisstelle jüdischer und deutscher Geschichte rekonstruiert, deren Komplexität nach der Katastrophe des 'Dritten Reichs' außer Sicht geraten war.

Ismar und seine Ehefrau Sally Schorsch haben drei erwachsene Kinder und elf Enkel.

(Kinder: Jonathan Schorsch, Rebecca Schorsch und Naomi Stein;
Enkel: Ada, Livi, Nathaniel Moses, Emanuel, Michal, Gedalia, Nava, Jacob Schorsch und Eve, Emmett und Ruthie Stein)

In den zwanzig Jahren als Kanzler des JTS hat Schorsch seine Vision eines konservativen, dennoch der Wissenschaft und der Reform offenen Judentums im Curriculum des Seminars wie in seinem öffentlichen Wirken auf beeindruckende Weise manifestiert.

Als Rabbi Herman Abramovitz Professor of Jewish History publizierte er darüber hinaus eine Reihe wichtiger Bücher, die das Ideal einer wissenschaftlich fundierten Historiographie des Judentums mit aktuellen politischen Fragen verbindet.

Schorsch's Einsatz für den israelisch-palästinensischen Friedensprozess an der Seite von Bill Clinton machte ihn in den 1990er Jahren einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Darüber hinaus engagierte und engagiert er sich für so aktuelle und im gegenwärtigen Amerika alles andere als unumstrittene Projekte wie Krankenversicherung, Umweltschutz und Armenfürsorge.

Über die Grenzen der akademischen und der jüdischen Community hinaus bekannt wurde er mit seiner im Fernsehen ausgestrahlten Intervention *Spirit and Nature: Religion, Ethics, and Environmental Crisis*, die er an der Seite des Dalai Lama aussprach.

Zusammen mit Al Gore gehört Ismar Schorsch zu den Gründern der Initiative *National Religious Partnership for the Environment*.

Als Ehrenpräsident des Leo Baeck Institute in New York hat Schorsch die Geschichte der deutsch-jüdischen Literatur und Kultur und damit die Erbschaft Moses Mendelssohns zu einem wesentlichen Teil seiner wissenschaftlichen und politischen Agenda gemacht.

Überhaupt ist es der interreligiöse Dialog, um den es ihm immer wieder geht, und zwar als Dialog auf Augenhöhe, in dem keiner der Partner seine Eigenart aufgibt und in dem doch die Eigenart des Anderen gleichwertig ist.

Die Preisverleihung findet am 25. Februar 2018, um 11.00 Uhr im Rangfoyer des Anhaltischen Theaters Dessau statt. Die Veranstaltung ist öffentlich, Gäste sind herzlich Willkommen.

Der Moses Mendelssohn Preis wurde im Jahr 2012 das erste Mal verliehen.
Die Preisträgerin 2012 ist Professor Dr. Anne Pollok (University of South Carolina).

Der Preisträger des Jahres 2014 ist Professor Dr. Gideon Freudenthal (University Tel Aviv).

Die Preisträgerin im Jahr 2016 ist Professor Dr. Ursula Goldenbaum (Emory University Atlanta, Georgia)